

«Das hat Hände und Füsse»

Sie sind sicher keine Quacksalber: Die ersten Homöopathen mit kantonaler Anerkennung nahmen gestern ihre Diplome in Empfang.

VON FALCO MEYER

«Einmal mehr profiliert sich der Kanton Zug nicht etwa mit Geld oder Briefkastenfirmen, sondern durch Tatkraft und Pioniergeist.» Die stolzen Worte von Landammann Joachim Eder trafen die Stimmung im Publikum der gestrigen Diplomfeier an der Schule für Homöopathie (SHI) in Steinhausen genau. Denn zum ersten Mal in der Schweiz wurde den Absolventen ein kantonales anerkanntes Diplom in Homöopathie überreicht. Eder: «Dieser Tag wird als Meilenstein mit Signalwirkung in die Geschichte eingehen.»

Nächstes Ziel ist eidgenössisch

Eine Prise Hegel'scher Weltgeist war zu spüren, wenn auch in homöopathischer Dosis: Euphorie über den wichtigen

«Dank Zug erhält die Homöopathie ihren verdienten Platz im Gesundheitswesen.»

JOACHIM EDER,
LANDAMMANN

Erfolg für die Komplementärmedizin machte sich bei Publikum und Rednern gleichermaßen breit. Während vierjähriger Zusammenarbeit mit dem Kanton war der Bildungsgang Homöopathie auf seine Qualität geprüft worden. Eder: «Die Experten attestierten ein hohes Niveau.» Nun kann die Höhere Fachschule für Naturheilverfahren und Homöopathie (HFNH) als Dachverband der Komplementärmedizinischen Schulen SHI und Paramed in Zug einen geschützten Titel anbieten. Deren Präsident Hans Peter Schlumpf: «Was wir hier tun, wird landesweit beachtet.» Die eidgenössische Anerkennung sei das nächste Ziel.

«Dank Zug erhält die Homöopathie ihren verdienten Platz im schweizerischen Gesundheitswesen», sagte Eder. «Wir müssen in dieser wichtigen gesundheitspolitischen Frage mit öffentlichen Ausgrenzungen, Polarisierungen und Extrempositionen aufhören. Wir tun gut daran, dem Trennenden das Verbindende zwischen Schul- und Komplementärmedizin entgegenzustellen. Schliesslich geht es uns allen um



Strahlen an der Diplomfeier um die Wette (von links): Joachim Eder, Hans Peter Schlumpf, Mohinder Singh Jus, Andreas Bossard und Matthias Michel.

BILD CHRISTOF BORNER-KELLER

die Gesundheit, unser höchstes Gut.»

«Profi sein ist einfach»

Dass bei all der Freude über die kantonale Anerkennung die Diplomanden nicht zu kurz kamen, dafür war Mohinder Singh Jus, der Leiter der SHI, persönlich besorgt, und er machte auch gleich die hohen Ansprüche seiner Schule klar: «Jetzt müsst ihr betrachten, beobachten, schauen, was es zu machen gibt. Profi zu sein, ist einfach. Ein echter guter Mensch zu werden, das soll euer Ziel sein.» Mit einigen für den offiziellen Rahmen ungewohnt persönlichen Worten überreichte er jedem

Diplomanden das Zeugnis. Yvonne Heinzer, die soeben eine Praxis in Schwyz eröffnet hat, erreichte die beste Note. Sie sagte: «Dass die Ausbildung nun kantonale Anerkennung ist, schafft für uns beste Voraussetzungen. Auch für den Patienten. Der weiss jetzt, es ist Qualität, was man hier lernt. Das hat Hände und Füsse.»

HINWEIS

► Die Absolventen: Susanne Exl, Berlin; Daniel Hasler von Planta, Fürstenaubruck; Yvonne Heinzer, Brunnen; Daniela Hug, Emmenbrücke; Kathrine Kalbermatten-Gruber, Grächen; Christine Kaspar, Fahrwangen; Monika Meier Amstutz, Auw;

EXPRESS

- Zum ersten Mal wurde gestern der Titel «Dipl. Homöopath HFNH» überreicht.
- Die kantonale Anerkennung dieses Bildungsganges ist schweizweit einzigartig.

Carmen Nigg, Oberrieden; Gabriela Schaffer, Steinen; Petra Schmid, Luzern; Prisca Schmutz-Zubler, Oberwil-Lieli; Manuela Stimming, Emmenbrücke; Jeannine Wulkan, Zürich. ◀